

Großübung bei der Firma Raab

Sie übten, Menschen aus einem brennenden Gebäude zu befreien: Während der Feuerwehrrübung in Ebensfeld wurde ein beängstigendes Szenario nachgestellt. Worauf es beim Einsatz ankommt.

Von Monika Schütz

Ebensfeld Es war zwar eine angekündigte Übung – das Szenario jedoch wirkte so echt, dass der ein oder andere Zuschauer eine Gänsehaut bekam.

Am Samstag fand eine große Feuerwehrrübung mit dem Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Ebensfeld auf dem Firmengelände der Firma Raab statt. Zuvor war um 17 Uhr der Notruf bei der Wehr eingegangen, der auf „Rauchentwicklung in der Lagerhalle, drei vermisste Personen“ lautete.

Unter echten Bedingungen

Wenige Minuten nach der Alarmierung war die FFW Ebensfeld mit dem Mehrzweckfahrzeug zur Erkundung der Lage vor Ort und stand vor verschlossenem Tor. Schnell öffneten dieses die Kameraden, das Erkundungsteam fuhr aufs Firmengelände. Einsatzleiter Tobias Walter, stellvertretender Kommandant der FFW Ebensfeld, orderte sofort weitere Fahrzeuge zur Unterstützung.

Mit doppelter Kraft und mehreren Rohren wurde schon kurze Zeit später gelöscht: aus rund 20 Meter Höhe mit dem Drehleiter-Löschfahrzeug (Löschwasser aus dem Hydranten) und vom Boden aus mit 30 Kubikmeter Löschwasser aus einer Regenwasserzisterne. Zeitgleich wurden mehrere Atemschutzgeräteträger in ihre Anzüge „gesteckt“.

Jede Maske, jede Sauerstoffverbindung musste perfekt sitzen. Mittlerweile quoll dicker Qualm aus der Lagerhalle. Die Raab-Mitarbeiter und die FFW hatten das Objekt entsprechend „vorbereitet“. Benedikt Raab, sein Vater Wolfgang Schubert-Raab und etliche Zuschauer verfolgten aus sicherer Entfernung das Geschehen.

Eine große Hilfe bei der Einsatzkoordination befand sich im kleinen roten Zelt, das als Kommando-Leitstelle diente. Auf einer großen Tafel, ähnlich einer weißen Schultafel, wurden alle Infos zusammengetragen: Wer ist wann wo, wer wurde alarmiert, ist auf der Anfahrt oder schon da, wie ist die Lage am Einsatzort?

Hier wurden während der Großübung stets aktuell die Ereignisse eingetragen, wie etwa „17.15 Uhr eine Person gefunden, eingeklemmt“. Die



Auch die dritte vermisste Person konnte aufgefunden werden. Fotos: Monika Schütz



Einen Überblick verschaffen und dann rasch entscheiden, was zu tun ist: Das war Aufgabe von 2. Kommandant und Einsatzleiter Tobias Walter (re.).

Kameraden der FFW konnten die Person bergen, auch die beiden anderen „Vermissten“ wurden im verqualmten Bürogebäude auf dem Boden liegend gefunden und geborgen.

Verständnis seitens der Firma

Insgesamt 29 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau waren an der Großübung beteiligt. Einen herzlichen Dank sprach Benedikt Raab an die Einsatzkräfte und an die Ebensfelder Wehr insgesamt aus.

Bei der Firma Raab seien viele Feuerwehrkameraden beschäftigt und sie würden ohne Problem für den Feuerwehrdienst freigestellt, bedankte sich Kommandant Michael Braun. Gleichzeitig würde die Firma ihr Firmengelände für Übungen bereitstellen – keine Selbstverständlichkeit.

Sogar den anschließende Umtrunk, der nach der Abschlussbesprechung stattfand, organisierte und sponserte die Firma.